

Versprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Erbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., ein monatlich 60 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Inserat. Postanhalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Erbzeitung“ an.

# Sächsische Erbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Anst. freier. Sonntagblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Ed. - Abz.: Erbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Uebereinkunft).

„Wingebant“ unterm Bild 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten - Annahmestellen: In Schandau: Expedition Jansenstraße 194, in Dresden und Leipzig: die Annoncen - Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 78.

Schandau, Dienstag, den 10. Juli 1906.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Durch die Bestimmungen, welche zur Ausführung des Reichsgesetzblatt vom Jahre 1906 auf Seite 654 f. g. abgedruckten Erbschaftsteuergesetzes unter dem 16. Juni 1906 erlassen sind, ist den Standesbeamten eine Verpflichtung zur Erteilung gewisser Auskünfte auferlegt worden, welche bisher in diesem Umfange noch nicht bestand.

Indem diese in Nr. 39 des Zentralblattes für das Deutsche Reich vom Jahre 1906 — Seite 830 f. g. — bereits abgedruckten Bestimmungen, soweit sie auf die Standesämter Bezug haben, im Anhang unter C zur Nachachtung nochmals bekannt gemacht werden, ist insbesondere auf folgendes hinzuweisen:

Die Totenlisten sind erstmalig in den ersten zehn Tagen des Monats August dieses Jahres und hiernach bis auf weiteres allmonatlich an die Erbschaftsteuerämter einzufenden. In die erste Totenliste sind alle Sterbefälle aufzunehmen, welche nach Ablauf des 30. Juni eingetreten sind.

Die Formulare zu den Totenlisten — den Ausführungsbestimmungen als Muster I angefügt — werden jedem Standesamte rechtzeitig und in ausreichender Zahl unentgeltlich von Seiten der Erbschaftsteuerämter zugehen.

Die in den Spalten 4, 8, 10 bis 14 der Totenliste enthaltenen Fragen, über welche das Sterberegister keine Auskunft gibt, sind nur insoweit zu beantworten, als es der Standesbeamte aus eigenem Wissen oder auf Grund von Angaben vermag, welche ihm auf Befragen der den Sterbefall Anmeldebe selbst macht. Von weiteren Ermittlungen haben die Standesbeamten abzusehen und sich auch bei den Auskünften, welche sie zufolge von § 7 der Ausführungsbestimmungen den Erbschaftsteuerämtern zu geben haben, auf das zu beschränken, was ihnen aus eigener Wissenschaft bekannt ist. Ein Zwang zur Beantwortung der in den Spalten 8 und 10 bis 14 enthaltenen Fragen wird bei der Anmeldung der Sterbefälle schon um deswillen auf den Anmeldebe nicht ausgeübt werden dürfen, weil derjenige, welcher den Sterbefall anmeldet, zu dieser Zeit vielfach noch gar nicht in der Lage sein wird, über die Vermögensverhältnisse des Verstorbenen zuverlässige und erschöpfende Auskunft zu erteilen. Das Ministerium des Innern erwartet einerseits von den Standesbeamten, daß sie die Fragen an das Publikum mit allem durch die Sachlage gebotenen Taktgefühl stellen, sich vor jedem unnötigen Ausforschen fremder Vermögensverhältnisse hüten und die ihnen gewordenen Mitteilungen an niemanden, der hierauf kein Recht hat, weitergeben werden. Es hofft aber andererseits auch, daß das Publikum die Neuerung so auffassen wird, wie sie gedacht ist, nämlich als ein Mittel, die Hinterbliebenen eines Verstorbenen, von dessen Nachlass keine Erbschaftsteuer zu erheben ist, vor Nachforschungen von Seiten der Steuerbehörden möglichst zu bewahren.

Dresden, am 29. Juni 1906.

706 c I/A 06.

Ministerium des Innern.

#### Erbschaftsteuer-Ausführungsbestimmungen.

Die Standesämter haben von den von ihnen beurkundeten Sterbefällen den Erbschaftsteuerämtern Mitteilung zu machen. Die Mitteilung erfolgt durch besondere Totenlisten, welche den Zeitraum eines Monats zu umfassen haben und in den ersten zehn Tagen nach Ablauf des Monats dem Erbschaftsteueramte einzureichen sind.

Sind in dem betreffenden Zeitabschnitte keine Sterbefälle eingetreten, so ist dies dem Erbschaftsteueramte binnen gleicher Frist schriftlich anzuzeigen.

In die Totenlisten sind auch die im Auslande erfolgten Sterbefälle von Deutschen, sowie von solchen Ausländern, welche im Inlande ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatten oder welche im Inlande Vermögen hinterlassen haben, aufzunehmen, falls sie in glaubhafter Weise zur Kenntnis der Standesämter gelangt sind.

Der pünktliche Eingang der Totenlisten ist durch die Erbschaftsteuerämter zu überwachen. Bei unterlassener rechtzeitiger Einsendung der Totenliste ist das Standesamt mit kurzer Frist zu mahnen. Nach fruchtlosem Ablaufe der Frist ist Beschwerde bei der vorgesetzten Aufsichtsbehörde zu führen.

Zu den Totenlisten dient das anliegende Muster I nach Maßgabe der vorgebrachten Anleitung. Die Standesbeamten sind verpflichtet, auch die in den Totenlisten enthaltenen Fragen, über welche das Sterberegister keine Auskunft gibt, zu beantworten, soweit sie es aus eigenem Wissen oder infolge Befragung des den Sterbefall Anmeldebe vermögen. Zur Anstellung weiterer Ermittlungen sind sie nicht verpflichtet.

#### Attenzeichen des Erbschaftsteueramts.

#### Muster I.

(Ausführungsbestimmungen § 2.

#### Totenliste

des

Standesamtsbezirkes \_\_\_\_\_

für den Zeitraum vom \_\_\_\_\_ bis mit \_\_\_\_\_

Amtshauptmannschaft \_\_\_\_\_ Postbestellbezirk: \_\_\_\_\_

#### Anleitung für die Aufstellung und Einsendung der Totenlisten.

- Die Totenliste ist beim Beginne des Monats anzulegen. Die einzelnen Sterbefälle sind darin sofort nach ihrer Beurkundung einzutragen. Hierbei sind die in Spalte 4 bezüglich der Staatsangehörigkeit und die in den Spalten 8 bis 13 enthaltenen Fragen, über welche das Sterberegister keine Auskunft gibt, zu beantworten, soweit es der Standesbeamte aus eigenem Wissen oder infolge Befragung des den Sterbefall Anmeldebe vermögen. Besondere Ermittlungen hierüber sind nicht anzustellen. Die Spalte 14 ist nur auszufüllen, soweit die Verhältnisse dem Standesbeamten bekannt sind oder der Anmeldebe freiwillig darüber Auskunft gibt.
- Die Totenliste hat alle in dem betreffenden Monate im Standesamtsbezirke vorgekommenen Sterbefälle zu umfassen. Sind keine Sterbefälle eingetreten, so ist darüber in der Totenliste eine Fehlbefcheinigung auszustellen. Die Totenliste ist innen, hinter der letzten Eintragung, ebenso die Fehlbefcheinigung, mit Ort, Zeitangabe und Unterschrift des Ausstellers zu versehen und in den ersten zehn Tagen nach Ablauf des Monats an das Erbschaftsteueramt einzufenden. Ist für einzelne Bezirke durch besondere Anordnung die Einreichung in anderen Fristen vorgeschrieben, so hat die Einsendung nach der besonderen Anordnung zu erfolgen.
- Auf dem Titelblatte jeder Liste ist oben links — unter dem Vordruck: Attenzeichen des Erbschaftsteueramts — die ein für allemal feststehende, den Standesämtern bekannt zu gebende Ordnungsnummer anzugeben, welche den Totenlisten eines jeden Standesamts von dem Erbschaftsteueramte erteilt worden ist. Einlagebogen sind in den Titelbogen einzuhängen.

Laufrum-Nummer.	Nummer des Sterberegisters.	a) Familienname (bei Ehefrauen und Witwen außer dem Familiennamen des Mannes auch der Geburtsname), b) Vorname, c) Stand oder Gewerbe (bei Ehefrauen und Witwen Stand oder Gewerbe des Mannes, bei ehelichen Kindern der Stand des Vaters, bei unehelichen Kindern der Stand der Mutter)		a) Geburtsort, b) Staatsangehörigkeit	Wohnort (in den größeren Städten auch Straße und Hausnummer). Falls nicht in der Gemeinde heimisch: Angabe des Wohnsitzes, des politischen Bezirkes und des Bundesstaats	Alter	Sterbetag	Jahre	a) Hat die gestorbene Person ein Testament, einen Erbvertrag, Ehevertrag, Verpfändungsvertrag oder dergl. hinterlassen? b) Wo befindet sich diese Urkunde? c) Ist ein Testament, Vollstrecker oder Vertreter bestellt? (Angabe des Namens, Standes und Wohnortes.)	War die gestorbene Person ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden?	Leben a) eheliche Kinder oder Abkömmlinge von solchen? b) uneheliche Kinder einer Erblasserin oder Abkömmlinge von solchen?	a) Bei einem gestorbenen ehelichen Kinde: leben beide leibl. Eltern? b) Bei einem gestorbenen unehelichen Kinde: lebt die Mutter?	Der Ausfüllung der Spalte 12 und — falls diese keine Erben ergibt — der Spalte 13 bedarf es nur, wenn die Fragen in Spalte 10 und 11 mit „nein“ beantwortet sind.		a) Welcher Teil der Eltern lebt? b) Sind Geschwister oder Abkömmlinge von Geschwistern am Leben? (Name, Stand und Wohnort eines dieser Erben.)	c) Welche nächste Verwandte (Großeltern oder entferntere Voreltern und Abkömmlinge solcher Verwandten) leben noch? (Name, Stand und Wohnort eines dieser Erben.)	Wieviel beträgt der Nachlass etwa und in welchen Händen befindet er sich?	Nummer der Erbschaftsteuer-Hauptliste des Erbschaftsteueramts.	Bemerkungen.
		12	13																
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

- Ausfüllung der einzelnen Spalten:
  - Spalte 2 muß die Sterberegister-Nummern in ununterbrochener Reihenfolge nachweisen. Auslassung einzelner Nummern (zum Beispiel bei Totgeburten) ist in Spalte 16 zu erläutern. Ist die Leiche eines Unbekannten aufgefunden worden, so ist der Sterbefall unter entsprechendem Vermerk in Spalte 3 in die Liste aufzunehmen.
  - Der Eintragung in Spalte 11 muß stets der Buchstabe a) oder b) vorangefügt werden, je nachdem das Kind ehelich oder unehelich geboren war.
  - Wenn ein Gestorbener aus Armenmitteln beerdigt ist, oder der Nachlass bekanntermaßen den Betrag von 500 Mark nicht übersteigt, ist dies in Spalte 14 mit den Worten „arm“ oder „Nachlass nicht über 500 Mark“ anzugeben; einer Ausfüllung der Spalten 8 bis 13 bedarf es alsdann nicht. Eine derartige Angabe setzt aber voraus, daß die Verhältnisse dem Standes-

- Bei der Ausfüllung der einzelnen Spalten sind Bezugnahmen auf Eintragungen bei vorhergehenden Fällen, wie „desgl.“ oder durch Strichzeichen („) zu vermeiden.
- In die Totenliste sind auch die im Auslande erfolgten Sterbefälle von Deutschen oder von solchen Ausländern, welche im Inlande ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hatten oder welche im Inlande Vermögen hinterlassen, aufzunehmen. Sind solche Fälle nicht bekannt geworden, so ist die folgende Bescheinigung unterchriftlich zu vollziehen:

Daß Fälle der unter Ziffer 5 der Anleitung bezeichneten Art dem unterzeichneten Standesbeamten nicht bekannt geworden sind, bescheinigt

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Der Kaiser will nunmehr seit Donnerstag Vormittag an den malerischen Gestaden Norwegens. Er nahm seine erste Reisestation in der alten Handelsstadt Bergen, von wo er am Sonnabend seine Reise an Bord des Dampfers „Hamburg“ weiter nordwärts fortsetzte. In Bergen erließ den hohen Herrn auch die frohe Kunde von der Geburt seines ersten Enkels. — Das Befinden der Frau Kronprinzessin Cecilie und des neugeborenen Prinzen ist auch nach den weiteren Bulletins aus dem Marmorpalais in Potsdam fortgesetzt ein recht befriedigendes. Die Taufe des jüngsten Hohenzollernsprössen soll nach einer vom Kaiser noch vor Antritt seiner Nordlandsreise erlassenen Verfügung am 12. August stattfinden.

Der König von Sachsen ist am Freitag Abend von seinen Besuchen in Hamburg und Kiel wieder in Dresden eingetroffen.

Das preussische Abgeordnetenhaus befahte sich am Freitag nochmals mit dem aus dem Herrenhause zurückgekommenen Entwurfe des Volksschulunterhaltungsgesetzes. Die einzelnen Paragraphen gelangten teilweise nach den vorliegenden Abänderungsanträgen zur Annahme; § 23, welcher die Konfessionalität der Volksschulen als Regel festlegt, wurde gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen. Dem von der Simultanschule handelnden Paragraphen 36 stimmte das Haus in der Fassung des Herrenhauses zu. In der Gesamtstimmung wurde der Gesetzentwurf in seiner neuen Fassung gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Teiles des Zentrums angenommen. Am Sonnabend erörterte dann das Herrenhaus diesen Gesetzentwurf nochmals.

Zum neuen Botschafter Spaniens am Berliner Hofe ist, gutem Vernehmen nach, Perez Caballero ernannt worden. Caballero hatte erst unlängst die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten Spaniens als Nachfolger des verstorbenen Ministers Herzogs von Almodovar übernommen.

Der preussische Generalmajor z. D. Medel ist am Freitag in Groß-Lichterfelde im Alter von 64 Jahren gestorben. Der Name dieses verdienten Militärs ist durch die Siege Japans in dessen Kriege mit Rußland weltbekannt geworden, denn Medel war es, der drei Jahre lang als Reorganisationschef des Heeres in Japan wirkte und sich in dieser Stellung die größten Verdienste um die Schlagfertigkeit und Kriegstüchtigkeit der japanischen Armee erwarb.

Der neue Kessel der Rheinpfalz ist am Freitag vormittag in Gegenwart des Eisenbahnministers Breitenbach feierlich eingeweiht worden.

In Württemberg sind die beiden Kammern des Landtages in der Frage der Verfassungsrevision nahezu mit einander einig geworden, Dank der Nachgiebigkeit der Zweiten Kammer. Dieselbe nahm am Freitag die Verfassungsrevisions-Vorlage in nochmaliger Beratung im allgemeinen nach den Abänderungsbeschlüssen der Ersten Kammer mit der erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit an.

### Oesterreich-Ungarn.

Zwischen Oesterreich und Ungarn tauchen neue wirtschaftspolitische Differenzen auf. In der Freitagssitzung des oesterreichischen Abgeordnetenhauses erklärte Ministerpräsident Freiherr von Bod, daß die oesterreichische Regierung die zwischen den ehemaligen Ministerpräsidenten Körber und Szell vereinbarten Ausgleichsvorlagen wieder zurückziehe, was einen ersten Schritt Oesterreichs zur Abwehr der fortgesetzten Verletzungen der Gegenseitigkeit durch Ungarn bedeute.

Die oesterreichische Delegation ist am Freitag wieder geschlossen worden. In der Schlußsitzung wurde u. a. eine Resolution angenommen, in der der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Vertreter Oesterreich-Ungarns auf der nächsten Haager Konferenz angewiesen werden, sich in fördernder Weise an der Diskussion etwaiger Anträge auf allmähliche Einschränkung der militärischen Rüstungen sämtlicher Staaten zu beteiligen.

Das Wiener Amtsblatt veröffentlicht eine Ministerialverordnung, welche im Einkommen mit der ungarischen Regierung anordnet, daß bis auf weiteres die Einfuhrartikel aus Serbien nach dem allgemeinen Zollfuß des geltenden Zolltarifs zu behandeln seien. Hiermit ist der Zollkrieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien in aller Form erklärt.

### Frankreich.

Frankreich plant eine erhebliche Verstärkung seiner Flotte. In der Marinekommission der Deputiertenkammer erklärte Marineminister Thompson am Freitag, daß noch im laufenden Jahre mit dem Bau von sechs neuen Panzerschiffen begonnen werden würde. Frankreich dürfe sich in den maritimen Rüstungen nicht vom Auslande überflügeln lassen.

General Mercier, der ehemalige französische Kriegsminister, hat an den Präsidenten des Pariser Kassationshofes ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegen die ihn belastenden Darlegungen des Generalstaatsanwalts energisch protestiert.

### England.

Der deutsche Botschafter in London, Graf Wolff-Metternich, hat dem Lordmayor folgendes ihm vom Kaiser Wilhelm zugegangenes Telegramm mitgeteilt: „Ich wünsche, daß Sie zur Kenntnis des Lordmayors bringen, daß wir die Glückwünsche der Bürger Londons anlässlich der Geburt Ihres Enkels große Freude bereitet haben; Ich sende dem Lordmayor Meinen wärmsten Dank für seine Botschaft.“

Der angekündigte englische Flottenbesuch in Kronstadt wird nach einer Erklärung des Ministers Grey im Unterhause doch noch stattfinden, da er in keinerlei Beziehungen zu den inneren Angelegenheiten Rußlands stehe. — Tiefen Eindruck in England haben die von Grey im Unterhause gegebenen Darlegungen von der Möglichkeit eines Ausbruches des fremdenfeindlichen Fanatismus in Ägypten und ganz Nordafrika gemacht.

### Rußland.

Die russische Reichsduma besprach am Freitag

auf die Regierung nur so hagelte. Im weiteren Verlaufe der Sitzung bewilligte die Duma 15 Millionen Rubel zur Linderung der Hungersnot in verschiedenen Teilen Rußlands. In Petersburg sollen augenblicklich Vertreter der schwarzen Banden ganz Rußlands versammelt sein. Es ist die Rede von einem im Zentrum der Hauptstadt geplanten Pogrom (Zubengemeißel).

### Spanien.

In Spanien ist das bisherige Ministerium Moret durch ein Ministerium Lopez Dominguez ersetzt worden. — In dem amtlichen Bericht über die am Freitag abgehaltene erste Sitzung des neuen spanischen Ministerrates heißt es, die Regierung beabsichtige, ein umfassendes Programm im liberalen Geiste durchzuführen, und sie werde den Handelsvertragsfragen besondere Aufmerksamkeit widmen. Gerüchtwiese heißt es, der Gouverneur der Bank von Spanien habe seine Entlassung verlangt, die Regierung habe sie aber abgelehnt.

### Türkei.

An der persisch-türkischen Grenze finden zur Zeit Kämpfe statt. Am 2. Juli unternahmen 300 türkische Soldaten, unterstützt von 700 arabischen Irregulären, einen Angriff auf einen Grenzort der persischen Provinz Buschti-Kuh. Auf beiden Seiten wurden mehrere Kämpfer verwundet und getötet. Da infolge der Truppenkonzentrationen weitere derartige Zusammenstöße zu erwarten sind, erhielt die türkische Grenzkommission den Befehl, sich sofort an die Grenze zu begeben.

### Südafrika.

Die militärischen Operationen zur Einschließung der rebellischen Kaffern in Natal sind mißlungen. Ueberhaupt soll die Lage in Natal trotz der Besiegung der Rebellen in mehreren Gefechten noch immer eine ziemlich kritische sein.

### Amerika.

In den amtlichen wie nichtamtlichen New-Yorker Kreisen hat die Nachricht von der Verhaftung des Anarchisten Rosenberg in Altona große Verwirrung hervorgerufen. Eine nochmalige Durchsichtung der früheren Wohnung Rosenbergs in New-York führte zu weiteren Entdeckungen über seine anarchistischen Tendenzen.

Heywood, der Präsident des westlichen Bergarbeiterbundes, der sich unter der Anklage, den früheren Gouverneur Steunenberg ermordet zu haben, im Gefängnis befindet, ist von der sozialistischen Partei als Kandidat für den Gouverneurposten von Colorado aufgestellt worden.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die in der Pfarodie Schandau jüngst veranstaltete Hausammlung für die Zwecke des Gustav Adolf-Vereins hat die Summe von 625 Mk. 80 Pf. (21 Mk. 65 Pf. mehr als 1905) ergeben, nämlich: in der Stadt Schandau 470,05 Mk. (17,05 Mk. mehr als 1905), in Ditzau 15,70 Mk. (1,— Mk. mehr), in Postwitz 35,50 Mk. (5,55 Mk. weniger), in Nathmannsdorf 24,75 Mk. (6,— Mk. mehr), in Schmilla 16,70 Mk. (2,55 Mk. mehr), in Wendischfähre 63,10 Mk. (0,60 Mk. mehr). Allen Gebern sei herzlichster Dank gesagt!

Der Bericht über das am Sonntag zu Porsdorf stattgefundene Jahresfest des Schandauer Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung wird in der nächsten Nummer der Elbzeitung gegeben werden.

Die am Sonnabend, den 7. Juli zur Ausgabe gelangte 15. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 936 Parteien mit 1837 Personen auf.

Der am gestrigen Sonntag von der Vortragmeisterin Frau Alma Nindleben-Nachtigal und dem Opern- und Konzertsänger Charles Robertson veranstaltete Rezitations- und Vesperabend hatte sich eines mäßigen Besuches zu erfreuen. Frau Nindleben-Nachtigal rezitierte außer modernen Dichtungen von Anna Ritter, Eilencron, Sommerstorf und Thessa Vingen auch die Zahlhaasche Ballade „Andrea, der Wilde“, ein Konzertstück ersten Ranges, das hohe Anforderungen an die Vortragende stellt und dieser Gelegenheit gab, ihr hervorragendes deklamatorisches Können in den Dienst der Interpretation zu stellen. Herr Charles Robertson trat ebenfalls mehrmals mit Erfolg hervor. Sein Bassbariton verrät eine ausgezeichnete Schulung, mit der sich außerdem ein ungemein exakter Ansatz vereint. Leider war das sympathische Organ gestern etwas indisponiert. Am Klavier unterstützte Frau Gerda Waldeau-Stodholm den Sänger nach Kräften und mit anerkennenswerter Distinction. Sämtliche Darbietungen wurden vom Publikum dankbar entgegengenommen.

Konzert Alfred Pellegrini. Am Dienstag, den 10. Juli bereits findet das interessante Konzert des bekannten Violinvirtuosen im Kurhause statt und zwar um 8 Uhr abends. Der Künstler wird gewiß auch bei uns großen Erfolg ernten und kann man auf seine Bekanntheit recht stark gespannt sein. Pellegrini beendet eben ein Tournee durch Rußland mit großartigen Erfolgen. In seinem Konzerte wirkt auch der vorzügliche Pianist E. Manoad aus Bukarest mit und wird u. a. auch „Hochzeitstag aus Trollhaugen“ von E. Grieg zum Vortrage bringen. — Karten sind bei Herrn Clemens Eißner, Marktplatz oder beim Portier im Kurhause zu haben. I. Platz 1 Mk., II. Platz 75 Pf. An der Abendkasse ist jeder Platz um 25 Pf. teurer. Für das Konzert steht ein voller Saal zu erwarten.

Die miltliche Verkehrsordnung, die das in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend über die sächsische Schweiz niedergegangene Unwetter, von dem wir unsern Lesern bereits am Sonnabend durch Extrablatt ausführlich Kenntnis gaben, ist dank dem zielbewußten Eingreifen der maßgebenden Stellen verhältnismäßig rasch wieder beseitigt worden. Unsere Annahme, daß von Sonnabend ab der Verkehr durch Umschleifen aufrecht erhalten werden könne, hat sich bestätigt; während die Nachmittagszüge noch mit 4-stündiger Verspätung über Neustadt verkehrten, trafen die am Spätabend von Dresden hier ankommenden Züge nur noch mit verhältnismäßig geringem

ein. Bereits am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr war der Verkehr eingeleistet wieder hergestellt, während von heute Montag ab bereits der zweigleisige Verkehr in vollem Umfange wieder aufgenommen werden wird. Am gestrigen Sonntag bildete die Unfallstelle das Ziel von Hunderten von Ausflüglern. Vormittags gegen 10 Uhr besuchten Se. Erzellenz der Herr Finanzminister Dr. von Küger, sowie Herr Geheimrat Krüger und der Direktor der sächsischen Staats-Eisenbahnen v. Kirchbach u. A. mittels Sonderzuges die Unfallstelle bei Obervogelgesang, um die Arbeiten in Augenschein zu nehmen, bei welcher Gelegenheit sich insbesondere Se. Erzellenz der Herr Finanzminister dem die Arbeiten leitenden Pirnaer Bahnmelster gegenüber sehr anerkennend über die rasche und tatkräftige Inangriffnahme der Aufräumungsarbeiten und die schnelle Erledigung derselben ausgesprochen hat. Die über die angerichteten Verheerungen aus allen Teilen der unteren und mittleren sächsischen Schweiz eintreffenden Nachrichten bestätigen unsere Nebungen vom Sonnabend in vollem Umfange. Wie weiter berichtet wird, haben auch die industriellen Establishments in Sittten bedeutenden Schaden erlitten. In der dortigen Papierfabrik standen die Parterre Räume vollständig unter Wasser und soll sich der Schaden an Papierstoff auf circa 35000 Mk. belaufen. Auch kann in verschiedenen Sägewerken vorläufig nicht gearbeitet werden, da die Mühlgraben total versandet sind. Schwer gelitten hat auch die Straße in Pfaffen-dorf, die zum Teil bis auf den Grundbau bloßgelegt wurde. In der am Pehnadach gelegenen Rahm'schen Mühle mußten die Bewohner nur auf die Rettung ihres Lebens und die Vergütung des Viehbestandes bedacht sein und ist der Betrieb dortselbst auf mindestens vier Wochen gestört. Auch die Thier'schen Fabrikanlagen, durch deren Beschädigung der sein Bett verlassene Pehnadach nunmehr ergiebt, wurden schrecklich verwüstet. — Stark in Mitleidenschaft gezogen wurde ferner der Bahnkörper der Pirna—Vergleishäbeler Bahn, sobald auch dort der Verkehr eingestellt werden mußte.

Nachdem in allen Teilen unseres Vaterlandes schon wiederholt Verhandlungen gepflogen wurden über die Lasten der neuen Biersteuer, so hat nun auch unser hiesiger Gastwirtsverein am vergangenen Freitag zu dieser Frage Stellung nehmen müssen. Nach langen Beratungen kam es schließlich zu folgender Resolution: „Der Gesetzgeber hat bei Erhöhung der Zölle auf Hopfen, Malz, Gerste u. keinesfalls daran gedacht, damit eine Spezialsteuer für die Gastwirte zu schaffen. Sofort nach Einführung der erhöhten Zölle schlugen aber die Brauereien ohne weiteres mit ihren Bieren um ein Beträchtliches auf. Da die Wirte nicht in der Lage sind, diese Bierpreissteigerung zu tragen, ohne ihre Existenz ernstlich zu gefährden, so sehen sich dieselben gezwungen, eine wenn auch nur kleine Erhöhung der Preise auf sämtliche hier geführten Biere eintreten zu lassen.“ Da auch sämtliche Flaschenbiere schon seit 1. Juli im Preise gestiegen, so erscheint die Preissteigerung seitens der hiesigen Wirte recht bescheiden und ist wohl kaum geeignet, bei einem gerecht denkenden Biertrinker Anstoß zu erregen.

Leipziger Mission in Indien. Die Seelenzahl der durch die Leipziger Mission gesammelten Christen unter den Tamulen beträgt gegenwärtig 21516. Diese Christen wohnen in 747 Ortschaften. Gebildet haben sich 47 Gemeinden, an denen 31 europäische Missionare, 21 eingeborene Prediger, 78 Katecheten und 13 Evangelisten arbeiten. Hierüber werden 282 Schulen unterhalten, in welchen 9860 Kinder von 469 Lehrern und 116 Lehrerinnen unterrichtet werden. Getauft wurden im letzten Jahre 559 Heiden. Frauenmission wird von 11 europäischen Lehrerinnen betrieben.

Schmilla. Unser Ort, sowie Herrnskreutzchen wurde in der Nacht zum Sonnabend von dem allenthalben aufgetretenen Unwetter berührt. Es fanden in hiesiger Gegend neben anhaltenden mäßigen Regengüssen, einigemal ungewöhnlich heftige Niederschläge statt, die 10 bis 15 Minuten anhielten.

Zwei in einem Granitsteinbruch in Berthelsdorf bei Neustadt beschäftigte Arbeiter benutzten dieser Tage die Mittagspause, um in einem Teiche mit Sprengpulver Hechte zu töten. Bevor sie aber die Flasche in das Wasser werfen konnten, explodierte diese und fügte beiden Arbeitern schreckliche Brandwunden zu.

Dresden. Der König besuchte am Sonntag früh den Gottesdienst in der Kapelle der Villa Wachwitz und begab sich später in das Konzerthaus des Zoologischen Gartens, um der 33. ordentlichen Generalversammlung des Kgl. Sächs. Militärvereins beizuwohnen. Um 1 Uhr nahm der König an der Familientafel beim Prinzen Johann Georg teil.

Die Radrennen zu Dresden am 15. Juli versprechen trotz des Fehlens Nobis überaus interessant zu werden. Guignards Fähigkeit, die sich am 10. Juni in den scharfen Kämpfen mit Butler zeigte, interessiert das Dresdner Publikum um so stärker, als er in Walthour, dem berühmten Amerikaner, einen erwählten Gegner hat. Guignard konnte bisher trotz seines Riesentandems und trotz seines hohen Könnens infolge vielfacher Unglücksfälle noch kein Rennen gewinnen. Er hatte ja auch immer die stärksten Gegner zu bezwingen. Daß Vorgehen in diesem Kampfe schweren Stand hat, ist leicht zu sehen. Trotzdem hat er guten Mut. Hinter seinem neuen Zweicyclinder denkt er trotz seiner starken Gegner mindestens Zweiter zu werden.

Die Verwaltung des Zoologischen Gartens in Dresden hat in letzter Zeit größere Ankäufe von Tieren gemacht. So wurde, wie bereits früher erwähnt, für das Raubtierhaus ein ausgewachsener Fuchtlöwe, für die Gehege der Wiederkauer ein europäischer Auerockse — Wisent —, eine dem Aussterben verfallene Art, ferner zwei Ebelhirschtiere, ein Renntier, drei Sitakirische, neue Art, vier Fettschwanzschafe erworben. Dem Affenhaus wurden ein weiblicher Babilin und zwei rauchfarbene Meerlilien einverleibt, während den Vögeln für Raubvögel ein Lämmergeier, ein Königsgöier, ein weißer Bussard, ein Kaiseradler und ein Raubgeier zugeführt wurden. Über auch die Kanarienvögel und der Kanal erlitten

möven, zwei Mantelmöven, zwei Sturmmöven, einer Anzahl M. und Kanadagänsen, sowie Braut, Pfeif-, Wild-, Quak- und Schnatterenten und zweier weißer Schwäne, zweier Fischreiher und Blässhühner. Schließlich wurden noch für die Stelzvogelwiese vier weiße Flamingos, eine größere Zahl Kampfhühner und anderes mehr angeschafft. Von den weiteren Neuheiten erwähnen wir heute nur die Erwerbung von Leporidenkaninchen (Kreuzung von belgischen Riesen- und wilden Kaninchen), Fagellängurus, Stachelmäusen, zweier prächtiger Emus, weißen Pfauen, Jagdfasanen, Königsfasanen, braunen Truten, Ringtauben, indischen Streifentauben, Tinamuhühnern und anderes mehr. Von den vielen im Zoologischen Garten geborenen Tieren, wie Heideschnucken, Mouslons, Milchschafen, Edel-, Dam- und Wapitihirschen, erweckt fortgesetzt täglich das größte Interesse der junge Eisbär.

Der Leberarbeiter Dittrich, der sich gegenwärtig in Berlin in Untersuchungshaft befindet, hat bis jetzt hundert Mordtaten eingestanden. Für das Dresdner Gericht kommt aber nur das an der geschiedenen Opitz in Gohrlich verübte Verbrechen in Frage; aber auch in dieser Beziehung kann nicht Anklage wegen Mordes, sondern nur wegen Notzucht mit tödlichem Ausgange erhoben werden. Etwa am 10. Juli wird Dittrich nach Dresden zurücktransportiert und auf sechs Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes bei der Anstalt Waldheim eingeliefert werden. Wie von gutunterrichteter Seite vernommen wird, erscheint es überhaupt fraglich, ob das Hauptverfahren gegen Dittrich eröffnet werden wird; vielmehr wird Dittrich wahrscheinlich wegen Geisteskrankheit dauernd in eine Irrenanstalt untergebracht werden, entweder Waldheim oder Herzberge.

Der berüchtigte Wilddieb und Einbrecher Schönfeld, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt war, ist Donnerstag früh durch zwei Gendarmen in einer Wirtschaft bei Tharandt verhaftet worden.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Berlin. Wie verlautet, wird anlässlich der Geburt eines Prinzen demnächst eine allgemeine Amnestie erlassen, die die Vollstreckung von solchen Strafen, bei denen nicht gleichzeitig auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt ist, im weitesten Maße umfassen werde.

Ueber den Eisenbahnraub im D-Zug bei Rathenow wird noch folgendes berichtet: Der Zug war stark besetzt, sodass für die Familie, die in der zweiten Klasse fahren wollte, kein Platz war. Sie erhielt daher Platz in der ersten Klasse. Man schloß sofort die Vorhänge an Fenstern und Lampe und machte es sich bequem. Dann fuhr man ungestört bis Rathenow. Hier hatte der jüngste Knabe den Kopf zwischen die Gardinen gesteckt, um hinauszusehen. Gleich nach der Weiterfahrt zog sich der Knabe mit den Worten „Jetzt kommt ein Mann“ vom Fenster zurück. Während die Mutter meinte, es werde der Schaffner sein, wurde die Tür von der Gleitsseite geöffnet, und ein Mann schob sich unter den Vorhängen hindurch in das Abteil hinein. Er zog die eine Hälfte des Lampenschirms zurück und hielt der Geheimrätin einen Revolver mit den Worten: „Geld oder das Leben“ entgegen. Durch das plötzliche Eindringen der verummten Gestalt war die ganze Gesellschaft sattsungslos geworden. Die Dame öffnete sofort den Beutel, in dem sie das Papiergeld auf der Brust trug, und übergab dem Räuber vier Hundertmarkstücke. „Sie müssen mehr haben“, antwortete jener und setzte ihr die Waffe auf die Stirn. Nun gab die geängstigte Frau auch den Rest von 300 Mk. heraus. Jetzt trat der Räuber an die Gesellschaftsleiterin, die aus ihrer Geldtasche die Barschaft von 9 Mk. verabsolgte. Die drei Kinder gaben ihre Portemonnaies. Darauf entfernte sich der Räuber mit den Worten: „Ich bin kein Mörder, nur die bitterste Not hat mich dazu gezwungen, ich brauchte Geld!“, und schlug die Türe hinter sich zu. Die Geheimrätin gab, weil der Täter beim Halten des Zuges entkommen könnte, kein Notzeichen. Der Zug kam aber für einige Minuten auf freier Felde kurz vor Stendal zum Stehen, da er keine Einfahrt hatte, und fuhr dann in Stendal ein. Hier wurde Anzeige erstattet. Der Gesellschaftsleiterin fiel hier ein Mann auf, der den Vorsteher nach der Zugverbindung mit Hamburg fragte. Auch die Geheimrätin äußerte Verdacht, und der Mann wurde im Nebenraum untersucht. Bei ihm fand man aber nur drei alte Hundertmarkstücke, die nicht aus dem Raube herrührten, und er wurde entlassen. Bei dieser Gelegenheit wurde den Damen die Mitteilung, daß tags zuvor an derselben Stelle die gleiche Tat an einer Familie versucht wurde, aber nicht gelang, weil eine Dame auf dem Siege ausgestreckt lag, und als der Räuber beim Einsteigen eins ihrer Beine erfaßte, laut aufschrie und auch die übrigen Familienmitglieder zum Schreien veranlaßte. Der Täter, scheinbar, ein junger, schlanker Mann, der entweder eine dunkle Kutte und Maske oder einen Automobilüberwurf mit ausgeschnittenen Augenlöchern trug, ist spurlos entkommen. — Der Finanzrat befindet sich zur Kur in einem Bade. Aus diesem Grunde können die Nummern der neuen Hundertmarkstücke noch nicht angegeben werden. Die Berliner Kriminalpolizei hat Erkundigungen und Nachforschungen in Berlin eingeleitet, die sich an die Verabreichung des Kammerherrn von Zikewitz anschließen.

Ein Eifersuchtsdrama hat sich in Gommern am Donnerstag nachmittag zugegetragen. Der bei einer Frau Lehmann wohnende Bauarbeiter Kammisch schoß dreimal auf einen vermeintlichen Rivalen und auf seine Wirtin. Dann sprang er aus seinem Zimmer in den Hof hinab, verbarg sich in einem Walde und schnitt sich die Pulsadern durch. Alle Verletzten wurden nach dem Johanniterkrankenhaus in Heidenau gebracht.

Hamburg. Der Kirchenvorstand zu St. Michaels hat einen Aufruf erlassen zur Spendung von Gaben für den alsbaldigen Wiederaufbau des abgebrannten Gotteshauses.

Der Anarchist August Rosenberg, in dessen früherer Wohnung in Seattle im Staate Washington nach einer dort vorgenommenen Hausdurchsuchung eine Einrichtung zur Herstellung von Höllemaschinen entdeckt worden und der, wie wir in letzter Nummer meldeten, am 1. Mai von Seattle nach Hamburg abgereist war, ist am Freitag in Altona verhaftet worden. — Nach der „Rdn. Ztg.“ wurde vielfach angenommen, Rosenberg habe ein Attentat auf den deutschen Kaiser geplant.

In Górlitz sowie in ganz Niederschlesien richtete ein großes Unwetter auf den Feldern, in Fabriken und Wirtschaften beträchtlichen Schaden an. Die Flüsse traten über die Ufer, an vielen Stellen zündete der Blitz. In Rauschwalde wurde ein Gastwirt aus Górlitz vom Blitz erschlagen.

**Oesterreich-Ungarn.** Teischen. Der Auswanderer-Durchzugsverkehr betrug im ersten Halbjahr 1906 in der hiesigen Station der österr. Nordwestbahn insgesamt 27302 Personen, welche auf der Fahrt nach den Auswandererhäfen Teischen passierten (in derselben Zeit 1905 waren es: 30529, 1904: 19263, 1903: 39356, 1902: 34159). Die einzelnen Monate wiesen folgende Ziffern auf: Januar 4057, Februar 5100, März 6870, April 3746, Mai 4854, Juni 2675. In derselben Zeit betrug die Gesamtzahl der über Teischen wieder zurück in die alte Heimat fahrenden Ausgewanderten 4972 Köpfe und zwar im Januar 620, Februar 694, März 815, April 974, Mai 1035, Juni 834.

**Norwegen.** Drontheim. Der deutsche Kaiser ist an Bord der „Hamburg“ am Sonntag nachmittag um 2 Uhr hier eingetroffen. Die Fahrt der „Hamburg“ von Bergen nach Drontheim fand bei bestem Wetter und ruhiger See statt. Während der Ueberfahrt nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts entgegen. Oberstleutnant Dichtuth hielt einen kriegsgeschichtlichen Vortrag. An Bord ist alles wohl. Hier begab sich Konsul Jensen sogleich nach Ankunft der „Hamburg“ an Bord. — Kurz nach der Ankunft des Kaisers begab sich König Haakon auf das Kaiserschiff, begleitet vom Hofmarschall Rustad, Hauptmann Petersen und dem Gesandten in Berlin, von Dilten, sowie den dem Kaiser Wilhelm attachierten Herren General Krogh, Oberst Preuß und Hauptmann Hoyer-Elsen. Kaiser Wilhelm in norwegischer Generalsuniform mit dem Löwenorden und dem Großkreuz des Dawsordens empfing den König, welcher Admiralsuniform mit dem Bande des schwarzen Adlerordens trug, am Fallreep des Schiffes. Der Empfang war äußerst herzlich; die Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Bei dem Empfang salutierten die Schiffe, und die Musik spielte die norwegische Nationalhymne. Kaiser Wilhelm und König Haakon begaben sich sodann in die Kajüte der „Hamburg“, wo sie längere Zeit verweilten und sahen darauf, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt an Land. Nach dem Abscheiden der hier aufgestellten Ehrenkompagnie fuhr die Majestät nach dem Stifstschloß, wo der Kaiser von der Königin begrüßt wurde. Um 5 Uhr kehrte Kaiser Wilhelm, dem die Bevölkerung überall begeisterte Kundgebungen bereitet, an Bord der „Hamburg“ zurück.

## Letzte Nachrichten

vom 9. Juli.

**Merzdorf.** Gestern entgleiste aus noch nicht festgestellter Ursache Zug 864 in der Einmündungskurve in Merzdorf. Zwei Wagen fielen dabei zur Seite. Es meldeten sich neun Personen mit unbedeutenden Hautabschürfungen. Sie setzten die Reise sogleich fort. Der Berkeher wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Hauptgeleise der Strecke Breslau-Dirschberg waren abends 8 Uhr wieder frei. Das Gleis der Nebenbahn wird Montag vormittag wieder fahrbar sein.

**Breslau.** Im Dorfe Polnisch-Steine erschlug der Blitz den früheren Gemeindevorsteher Freitag und dessen 18jährige Tochter in der Wohnstube. Die übrigen Familienmitglieder blieben unversehrt.

**Bergen.** Der deutsche Kaiser hat dem Ministerpräsidenten Michelson das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.

**Drontheim.** Sonntag nachm. begaben sich Kaiser Wilhelm und König Haakon zum Dom. Der Kaiser beschäftigte mit großem Interesse in Begleitung der Architekten Christle und Albertsen den Dom und erkundigte sich über das Fortschreiten der Arbeiten. Um 8 1/2 Uhr fuhr der Kaiser zum Stifstschloß, wo Galatäfel stattfand, an der 91 Personen teilnahmen. Der Kaiser führte die Königin, der König die Oberhofmeisterin Rugstad. Rechts vom König Haakon sah der deutsche Gesandte Dr. Stäbel.

**Drontheim.** Um 11 Uhr abends kehrte der Kaiser, von einer großen Menschenmenge aufs lebhafteste begrüßt, an Bord der „Hamburg“ zurück.

**Versailles.** In dem Warenhause eines Konsumvereins brach gestern abend eine heftige Feuersbrunst aus, bei der acht Personen, davon sieben bei den Löscharbeiten beteiligte Soldaten, Verletzungen erlitten.

**London.** Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio von gestern ist das britische Geschwader in Yokohama eingetroffen. Morgen wird Admiral Moore mit seinem Stabe vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Am Mittwoch wird Admiral Togo ihm zu Ehren ein Festessen veranstalten. Nach einer Meldung desselben Blattes beabsichtigt die Gemeindeverwaltung von Tokio, durch Vermittlung der Industriebank mit einem ausländischen Syndikat einen Anleihevertrag abzuschließen über Aufnahme von 15 Millionen Yen zu 5 1/2% bei einem Emissionskurs von 96 1/2%.

**London.** Wie die „Daily Mail“ aus Alexandria erfährt, wurden angesichts der Gefahr einer panislamitischen Bewegung Befehle nach Malta und Gibraltar gegeben, die Truppen bereitzuhalten zu möglichst sofortiger Beförderung nach Ägypten.

**Durban.** Die Truppen in Natal haben im Distrikte Umvoti eine Streitmacht der Eingeborenen vollständig umzingelt und geschlagen. Die Verluste der Eingeborenen betragen 547 Tote. Unter diesen befindet sich der Häuptling Matschwili. Nur sehr wenigen gelang es, zu entkommen. Die Weißen hatten keine Verluste.

## Wetterprognose

des Königl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 10. Juli:

Wind und Bewölkung: veränderliche Winde, teilweise heiter. Niederschlag und Temperatur: stellenweise Gewitter, Temperatur nicht erheblich geändert.

## Ausflug

veranstaltet von der Sektion Schandau des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz.

Mittwoch, den 11. Juli, 3 Uhr nach Krippen, Reinhardtstorf, Wolfsberg, Kleingießhübel, Müllmühle, 4 Stdn. 30 Min. Führer: Herr Bürgermeister Wied.

Die Versammlung der Teilnehmer (Einheimische wie Fremde) erfolgt im Garten des Hotels zum „Vindenhof“.

## Dresdner Residenztheater.

Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Inse-mann. (Berlin.) Montag: „Salome“ und „Die Frage an das Schicksal“. Dienstag: „Die Nacht der Finsternis“. Mittwoch: „Salome“ und „Die Frage an das Schicksal“. Donnerstag: „Nachtasyl“. Freitag: „Salome“ und „Die Frage an das Schicksal“. Sonnabend: „Nachtasyl“.

## Gedenktage und denkwürdige Tage.

10. Juli.

Sonnenaufgang 3 Uhr 50 Min. | Mondaufgang 10 Uhr 54 Min.  
Sonnenuntergang 8 „ 19 „ | Monduntergang 8 „ 50 „  
1906 † Karoline, Gräfin zur Lippe-Biesterfeld. 1904 Niederlage der Perero bei Deutsch-Wagram. 1904 Das deutsche Panzergeschwader in Pymouth. 1903 Besuch des deutschen Kaisers auf dem russischen Kriegsschiff Swetlana zu Swinemünde. 1903 Große Ueberschwemmungen im Oder- und Weichselgebiet. 1897 Prinz Adolph zu Schaumburg-Lippe legt die Regentenschaft nieder. 1871 \* Siegfried, Herzog in Bayern. 1869 \* Johann Georg, Prinz von Sachsen. 1897 \* Ragimilian, Prinz und Kargraf von Baden. 1866 Treffen bei Kissingen. 1849 Waffenstillstand mit Dänemark, welcher Schließung von Holstein trennte. 1815 Zweiter Einzug der Monarchen in Paris 1809 \* Katholische Liga unter Führung Herzog Ragimilians von Bayern. 1609 \* Johannes Calvin zu Gené, berühmter Reformator.

11. Juli.

Sonnenaufgang 3 Uhr 51 Min. | Mondaufgang 11 Uhr 16 Min.  
Sonnenuntergang 8 „ 18 „ | Monduntergang 10 „ 02 „  
1906 Ermordung des Grafen Peter Schuwalow, Stadthauptmann von Moskau. 1903 Antritt der Nordreise des deutschen Kaisers. 1902 Empfang des früheren französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Roussau durch Kaiser Wilhelm an Bord der „Hohenzollern“ in Odde. 1897 Deutsche Rassenkundgebungen in Eger. 1897 Aufstieg des Polarforschers Andree in Gemeinschaft mit Anst. Frankel und Nils Strindberg. 1869 Frieden von Bukarest zwischen Oesterreich und Frankreich. 1819 Entwürfen der Felsen und Westendburger in Konstanz. 1708 Sieg des Prinzen Eugen von Savoyen bei Dudenarde. 1667 \* Friedrich I König von Preußen zu Königsberg. 1844 † Eberhard II., der Greiner, von Württemberg. 1183 † Otto I., Graf von Wittelsbach.

Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees der Kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbisch. In jeder Preisliste frisch in Originalpackung vorrätig nur bei

Albert Knüpfel, Schandau, Basteiplatz.

## Produktionspreise.

Wien, den 7. Juli. Weizen 8 Mk. 40 Pf. bis 9 Mk. 25 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 Mk. 80 Pf. bis 8 Mk. 30 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 5 Mk. 45 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerst, alt 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. 80 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerst, neu 1 Mk. 80 Pf. bis 2 Mk. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Stroh 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 70 Pf. pr. 50 Kilogr. — Der Liter Kartoffeln 6 Pf. bis 7 Pf. — Butter 2 Mk. 40 Pf. bis 2 Mk. 50 Pf. pr. 1 Kilo.

Ein guterhaltener Handwagen steht zum Verkauf.

Rathmannsdorf Nr. 38 D.

2 hohelegante Blüsch-Säulen-Sofas, massiv gearbeitet, Mk. 45.— und 50.— zu verkaufen. Dresden, Pillnitzstr. 471. (H. 37198 a)

Klavier, in gutem Zustande, auf ca. 2 Monate zu mieten gesucht. Offerten unter „Klavier“

Neue Sauergurken, große, schmackhafte Ware, Stück 4—6 Pfg., Schod Mk. 2.50, neue Vollheringe, schöner fettreicher Fisch, Stück 7—10 Pfg., gute Speisekartoffeln empfiehlt

Emil Pfau.

Kassengeld zu 3,6 % auf landwirtschaftliche Grundstücke als 1. Hypothek hat auszuleihen Lokalführer Fischer, Königstein.

## Kleiner Laden

in bester Geschäftslage Schandaus mit dazu gehöriger Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche ist per 1. Okt. zu vermieten. Offerten unter J. 100 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Ein kräftiges nicht zu junges

## Hausmädchen

wird gesucht. Antritt möglichst sofort.

## Logis

im Preise von 240 und 300 Mark zu vermieten.

A. Engelmann, Kolonnenbau.

## Zu vermieten

per 1. Oktober Parterre-Wohnung (2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör)

Kurhaus Schandau.  
Dienstag, den 10. Juli 1906 8 Uhr abends

# KONZERT

## Alfred Pellegrini,

Violinvirtuose.

**E. Manoach, Pianist.**

Vorverkauf: I. Platz 1 Mk., II. Platz 75 Pfg. bei Herrn Eissner, Marktplatz oder beim Kurhausportier.  
An der Abendkasse jeder Platz 25 Pfg. teurer.

## Zur gef. Beachtung.

Infolge der Zollerhöhung, die der Reichstag auf Hopfen, Malz, Gerste u. eingeführt hat, haben unsere Brauereien auch den Preis für ihre Biere entsprechend erhöht.

Die Verhandlungen seitens der Wirte mit den in Frage kommenden Brauereien sind vollständig erfolglos verlaufen und erscheinen auch für die Zukunft aussichtslos.

Die Gastwirte von Schandau und Umgegend sehen sich infolgedessen ebenfalls gezwungen, eine kleine Preiserhöhung auf einheimische, sowie fremde Biere eintreten zu lassen und bitten ihre verehrten Gäste, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen und ihnen ihr Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten.

## Gebrauchte Motowagen:

1 Decanville-Wagen, 16 HP.,	wenig gefahren, vorzügl. erhalten,	M. 6000
1 do.	" " " "	M. 8000
1 do. 22 HP.,	" " " "	M. 10000
1 Maurer-Union-Wagen, 7 HP.,	" " " "	M. 3000
1 Dorch-Wagen,	" " " "	M. 4500
1 Piccolowagen,	" " " "	M. 1700
1 Gepäc- und Transportwagen	" " " "	"

Die Wagen sind sämtlich von uns nachgesehen und gut erhalten.

**Dresdner Automobil-Centrale Gerlach & Arnold,**  
Dresden-A., Süttichaustraße 23. (H. 37373 a)

General-Vertrieb der **Piccolo-Wagen.**

Ständiges Lager in gebrauchten und neuen Automobilen.

**Jagdrad** ist und bleibt das beste deutsche Fahrrad! Präzisionsarbeit ersten Ranges! daher 2 und 5 Jahre schriftl. Garantie.

Fahrräder von Mk. 54,- an.

Mit Doppelglockenlager von Mk. 60.50 an.  
Pneumatikmit. M. 3.30. Luftschluche 2.20. Acetylenlampen 1.60.  
Glocken 0.15. Ketten 1.40. Pedal 1.00. Luftpumpen 0.35. Sattel 1.75. Nähmaschinen 22,-. Sewing Nähmaschinen  
sowie Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Taschen, Luftgewehre, Pistolen und Revolver unerreicht billig.  
Verkauf dir. an Private, ohne Zwischenhandel. Auf Wunsch Ansichtssendg.  
Hauptkatalog senden an jedermann gratis und franko die

Deutsche Waffen- und Fahrradfabriken in Kneitzen (Harz) No. 800



**Echt Dresdner Felsenkeller**  
Lagerbier,  
**Echt Dresdner Felsenkeller**  
Pilsner

(Da. 1593 g)

sind aus bestem Malz, feinstem Hopfen, reinster Hefe und vorzüglichem Wasser hergestellt, abgelagert, gut vergohren und daher der Gesundheit zuträglich.

(Da. 1457 g)



## Bombastus.

Verlangen Sie **Bombastus-Präparate** in Apotheken, Drogerien und bei besseren Friseuren.

## Agirknospenansetzer

auf bessere Sachen bei hohem Lohn **sucht sofort**

**Josef Eiselt, Sebnitz,**  
Schützenstrasse Nr. 261 B.

**Privatlogis** Dresden, Räcknitzstr. 4, I., nahe Hauptbahn., Zim. v. 1.25 an, neue Betten. Best. empf. f. Familien. Verb. n. all. Sebenswürdigkeit.

# Lose

zur 2. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 11. und 12. Juli 1906.

1 Gewinn à	40 000 Mk.,
1 = =	30 000 =
1 = =	20 000 =
1 = =	10 000 =
2 Gewinne =	5 000 =
5 = =	3 000 =
15 = =	2 000 =
20 = =	1 000 =

etc. etc. etc.  
sind zu haben bei

**Otto Böhme,**  
Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,  
sowie in den Verkaufsstellen:  
**Gustav Probst, Reinhardtstraße**  
und  
**Franz Niederle, Wendischfähre.**

Prima neue  
**Vollheringe,**  
neue Kartoffeln,  
täglich frisch geräucherte  
**Seringe**

empfiehlt

**W. R. Richter,**  
Zankenstraße.



Beste Erjag der Muttermilch. Nahhafteste, leichtverdaulichste u. billigste Kindernahrung. Herzlich erprobt. Verhütet und beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Dosen 45 und 90 Pfg., in Beutel 1 Pfd. 85 Pfg. Zu haben bei:  
**Hugo Gräfe, Schandau.**

## Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten **Stechenpferd-Charbolterseife** - Seife von **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: **Stechenpferd** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Milcher, Finnen, Geschloßel, Hautrötze, Psoriasis, Blüthen u. a. Stück 60 Pfg. in der **Adler-Apotheke** und bei **Max Kayser.**

## Flechten

alle und trockene Schuppenflechte, ekrops, Ekzeme, Hautschüden,

## offene Füße

Reinhalten, Heilgeschwüre, Aderarterien, Blau Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

## RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.-. Dankschreiben gehen hierher ein. Man achte genau auf die Originalpackung wasserrot und die Firma **Rich. Schubert & Co., Weimäbühl.** Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphtalin je 15, Walrat 20, Benzoeöl, Venol. Terp., Kampferpulver, Perubalsam, je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0.5. Zu haben in den meisten Apotheken.

## Fiedlers Restaurant.

Gebe hierdurch bekannt, daß die bei mir zum Ausschank kommenden Biere zu denselben Preisen und zu denselben Marken wie bisher verkauft werden.  
Hochachtungsvoll **Gustav Fiedler.**

## Frische Waldhimbeeren

kauft zu den höchsten Preisen die **Adler-Apotheke Schandau.**

**Max Dorn,**  
Baumeister  
Schandau a. Elbe,  
empfiehlt sich  
zur Ausführung aller  
vorkommenden  
Bauarbeiten.

## Zur Ausführung sämtlicher Dach-Arbeiten

in Neubauten und Reparaturen empfiehlt sich  
**Franz Ritschel, vorm. Dachdecker-Geschäft, Schandau.**

## Wolfsberg.

Bequemer Aufstieg in der Nähe des Elysums.  
Jeden Mittwoch  
frische Plinsen u. ff. Kaffee.

## Ein größeres oder zwei kleinere Zimmer

mit vier Betten, einfach möbliert für die Dauer der Ferien vom 20. d. M. ab zu mieten gesucht. Nähe des Dampfeschiffhaltens erwünscht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter P. V. an die Geschäftsstelle der Elbzitung.

**2 Mk. Belohnung.**  
Kneifer verloren in Reippen. Abzugeben daselbst Villa 22c am Kohlbornstein.

Ein schwarzzeidner **Sonnenschirm** ist Sonnabend vormittag im Stadtpark abhanden gekommen. Abzugeben in **Villa Sachsenburg.**

Nach Gottes unerforschlichen Ratschluss verschied heute Sonnabend 9 Uhr abends unsere liebe, treu-sorgende Mutter, Frau **Caroline verw. Schwarz geb. Hempel.**  
Dies zeigen schmerzerfüllt an **Wendischfähre, den 7. Juli 1906**  
die tieftrauernden Kinder.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.

Bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters, des **K. K. Finanzwach-Oberrespizienten Franz Plechschmidt**

sind uns von den Herren Königl. Sächs. Zoll- und Grenzbeamten, sowie von den K. K. Oesterreichischen Zoll- und Finanzwachbeamten, sowie von Freunden und Bekannten viele Beweise der Teilnahme entgegen gebracht worden. Da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir hiermit allen den

**herzlichsten Dank**

aus.

Schandau-Friedland i. B., am Begräbnisstage.

Die trauernden Hinterbliebenen.